

JESUS, DAS LETZTE WORT GOTTES

EINE AUSLEGUNG DES
HEBRÄERBRIEFES

Kapitel 9-11,15

DEREK PRINCE 

Derek Prince

**Jesus,
das letzte Wort
Gottes**

Eine Auslegung des Hebräerbriefes

Kapitel 9 - 11,15



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG

Originally published in English under the title:
**God's Last Word - A Commentary on the
Epistle to the Hebrews**

Copyright © 1988 Derek Prince Ministries
International.

All rights reserved.
Derek Prince Ministries-International
P.O. Box 19501* Charlotte,
North Carolina 28219-9501
U.S.A.

German translation published by permission.
Copyright © 2000 Derek Prince Ministries
International

Übersetzung: Sigi Ferguson
Layout: IBL-Deutschland
Umschlaggestaltung: Martin Kronbichler

IBL-Deutschland

Schwarzauger Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 08621-64147
E-Mail:
IBL.de@t-online.de

IBL-DPM Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: 044-768 2506
Fax: 044-768 2528
E-Mail:
dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

JESUS, DAS LETZTE WORT GOTTES

Ein Kommentar zum Hebräerbrief

VON
DEREK PRINCE

STUDIENHILFE

(Album 3)
Hebräer 9, 1 -11, 15

(6 Kassetten)

Analyse des Hebräerbriefes

- KAPITEL 9 -

9, 1-28 Fünfter Vergleich: Zwischen der Stiftshütte Moses und der Himmlischen Stiftshütte.

9, 1-5 Beschreibung eines Teils der Stiftshütte des Mose (vergl. 2. Mose 25, 10-40; 30, 1-6). Im ersten Bereich: Der Leuchter, der Tisch mit den Schaubrotten und der goldene Räucheraltar; Übergang zum zweiten Bereich; hinter dem zweiten Vorhang dann das Allerheiligste: die goldene Bundeslade, der Gnadenstuhl und die beiden Cherubim. (*Ein ausführliches Studium der Stiftshütte und deren Einrichtung befindet sich auf der englischsprachigen Kassettenserie THE WAY INTO THE HOLIEST (4021-4028) von Derek Prince. - Leider nicht auf Deutsch erhältlich.*)

Zur Zeit Moses enthielt die Bundeslade den goldenen Krug mit Manna (2. Mose 16, 31-34), den Stab Aarons, der zu sprießen begonnen hatte (4. Mose 17, 25) und die Steintafeln mit den Zehn Geboten (2. Mose 34, 1; 28; 40, 20; 5. Mose 10, 5). Als sie später in Salomos Tempel aufbewahrt wurde, enthielt sie nur noch die Steintafeln (1. Kön 8, 9). Die Stiftshütte Moses ist ein

Sinnbild für die Kirche auf ihrer irdischen Pilgerreise - mobil, tragbar (zum Teil auf der Schulter von Männern), ohne sichtbare Schönheit oder Herrlichkeit. Der Tempel Salomos stellt die verherrlichte Kirche dar - fest gebaut, unbeweglich, mit größeren Dimensionen und sichtbarer Schönheit (1. Kön 6).

Der Krug mit Manna symbolisiert innere Gemeinschaft mit Christus; der Stab symbolisiert Auferstehung und Herrschaft; die Steintafeln symbolisieren das ewige Gesetz Gottes. Im Königreich sind Gemeinschaft und Auferstehung/Herrschaft nach außen hin offenkundig, doch das Gesetz Gottes ist im Herzen und wird nie von dort weggenommen.

9, 6-10 Der Verfasser leitet weitere Erkenntnisse von der Stiftshütte des Mose ab, überträgt diese nun aber direkt auf den Dienst im Zweiten Tempel, der zu jener Zeit noch steht. Ein einzigartiges Merkmal des Allerheiligsten: Es wurde nur einmal im Jahr vom Hohepriester betreten, und zwar am „Versöhnungstag“/ Yom Kippur (vergl. 3. Mose 16, 1-17). Die Funktion des Hohepriesters im irdischen Heiligtum war ein Sinnbild für die künftige Funktion Jesu im himmlischen Heiligtum.

Der Versöhnungstag dokumentiert folgende Wahrheiten:

1. Zweck: Eine Versöhnung mit der Heiligkeit Gottes zu erwirken und die Anbetung von Gottes Volk annehmbar zu machen (3. Mose 16, 14-19).
2. Der Hohepriester legte seinen Schmuck ab und war nur mit dem Leinen der persönlichen Gerechtigkeit bekleidet (3. Mose 16, 4). Kein Klingeln der Glöckchen - - bedeutet, dass er sein Leben hingegeben hatte.
3. Die beiden Ziegenböcke sind ein Symbol für Jesus: erstens, in seiner Eigenschaft als das geschlachtete Sühneopfer; zweitens, als derjenige, der die Sünde in seiner eigenen Person getilgt hat (3. Mose 16, 7-10; 20-22; Heb 9, 28; Ps 88, 3-7; 15-18).
4. Nach der Sühne legt der Hohepriester seinen Schmuck wieder an und bringt das Brandopfer (holocaust) dar: vorbehaltlose Hingabe an Gott (3. Mose 16, 24-25); die Hingabe ist nur dann akzeptabel, wenn die Sünde bereinigt ist.
5. Die Sühne ist nur wirksam, wenn das Volk sich gleichzeitig demütigt/ Buße tut (3. Mose 16, 29-31).

9, 7 Das Wort BLUT erscheint zum ersten Mal - - wird 12-mal in diesem Kapitel verwendet.

9, 7-10 Gottes letztendlicher Zweck ist Vollkommenheit, die den direkten Zugang zu Gott mit einschließt. Die levitischen Opfer konnten dies nicht bewirken, weil sie keine Änderung des Herzens hervorbringen konnten (vergl. 6, 1; 7, 19; 10, 19-22).

9, 10 „Zurechtbringung /die neue Ordnung“ entspricht der „neuen Schöpfung“ (vergl. 2. Kor 5, 16-18; 21; Offb 21, 4-5).

9, 11-14 Fünf Aspekte der Überlegenheit der neuen Ordnung:

1. Vers 11 Nicht dessen irdische Nachbildung.
2. Vers 12 Mit seinem eigenen Blut, nicht durch das Blut von Tieren.
3. Vers 12 Die von ihm erworbene Erlösung ist ewig, nicht nur für ein Jahr.
4. Vers 14 Er hat sich selbst durch den ewigen Heiligen Geist geopfert, nicht durch ein fleischliches Gebot - - sein Opfer geht dadurch über jede zeitliche Begrenzung hinaus.
5. Vers 13-14 Sein Blut reinigt unser Gewissen von

toten Werken (vergl. 6, 1), nicht nur unser Fleisch von zeremonieller Unreinheit.

9, 15 Dadurch wurde Christus Mittler eines Neuen Bundes mit zwei Auswirkungen:

1. Er bezahlte das Lösegeld für diejenigen, die Übertretungen unter dem Alten Bund begangen hatten (vergl. Röm 3, 24-26).
2. Er bot denjenigen, die von Gott berufen waren, die Verheißung eines ewigen Erbes an - - dies schloss Ruhe und Vollkommenheit mit ein.

9, 16-17 Überall in der Bibel erfordert ein Bund/Testament ein Opfer, wobei Blut vergossen werden muss als Zeichen dafür, dass ein Leben hingegeben wird. Vergleiche die beiden Bünde, die Gott mit Abraham schloss:

1. 1. Mose 15, 18-21: Wurde als „ein“ Bund bezeichnet -beruhte auf der Opferung von Tieren - - besaß keine ewige Gültigkeit - - garantierte den Nachkommen Abrams das Land Kanaan als Erbe - - war Ausdruck dessen, dass Gott und Abram sich einander verpflichteten (entspricht Sinai).
2. 1. Mose 17, 1-22: Wurde als „mein“ Bund bezeichnet - - ewige Gültigkeit - - garantierte Folgen-

des: (a) Kanaan als ewigen Besitz
(b) einen Erben für Abraham durch Sarah (Isaak).
Besiegelt durch das Zeichen der
Beschneidung, verlangte Blut von Abraham
und all seinen männlichen Nachkommen -
Vorwegnahme des Blutes Jesu in seiner
Eigenschaft als Abrahams Nachkomme
(vergl. Gal 3, 15-16). (entspricht Golgatha.)

9, 18-20 Dementsprechend wurde der erste Bund, der am Sinai geschlossen wurde, durch das Blut von Opfertieren besiegelt. Das Blut, mit dem das Buch und die Menschen besprengt wurden, band die Menschen an den Bund (vergl. Mt 26, 28).

9, 21 Die Stiftshütte und die Geräte für den Gottesdienst wurden analog dazu mit Blut besprengt und somit in den Bund mit aufgenommen.

9, 22 Wo immer Sünde vorliegt, muss sie durch Blut gereinigt und vergeben werden als Zeichen für ein Leben, das hingegeben wird (vergl. Hes 18, 20; Röm 6, 23).

9, 23 –26 Wiederholt den Vergleich zwischen den beiden Heiligtümern und den beiden Bünden :

1. Vers 23 Das irdische Heiligtum wurde durch das Opfer von Tieren gereinigt, das Heiligtum im Himmel dagegen durch das Opfer Christi.
2. Vers 24 Christus ist nicht in ein von Menschenhand errichtetes Heiligtum hineingegangen, sondern in den Himmel selbst.
3. Vers 24 Christus ist nicht auf einen winzigen Teil der Stiftshütte beschränkt, sondern erscheint als unser Stellvertreter in der unmittelbaren Gegenwart Gottes.
4. Vers 25 Christus brachte keine alljährlichen Opfer dar, die die Sünde nicht ein für alle Mal tilgen konnten, sondern er hat die Sünde vollständig und endgültig aufgehoben, indem er sich selbst in der Vollendung der Zeitalter ein einziges Mal geopfert hat.

9, 27-28 Der Menschheit sind zwei Dinge gesetzt, die für jeden verbindlich sind: der Tod und danach das Gericht. Christus sind, entsprechend dazu, auch zwei Dinge gesetzt: Erstens, sich selbst einmal um der Sünde willen zu opfern; zweitens, ohne Sünde denen zum Heil zu erscheinen, die auf ihn warten.

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 10 -

Dieses Kapitel enthält eine Bibelstelle mit einer ernsten Warnung; zwei mit einer praktischen Anwendung; eine, die einen Vergleich anstellt, sowie drei „Lasst uns“ Bibelstellen.

10, 1-18 Sechster Vergleich: Zwischen den levitischen Opfern und dem Opfer Jesu.

10, 1-4 Fünf Schwächen des levitischen Systems:

1. Vers 1 Hat nur einen Schatten, nicht die Substanz.
2. Vers 1 Seine Opfer mussten immer wieder dargebracht werden. Das weist auf Folgendes hin:
3. Vers 1-2 Dass sie diejenigen, die sie opfern, nie vollkommen machen konnten. (Beachte die ständige Betonung der Vollkommenheit). Wenn sie das hätten bewirken können, müssten die Opfer nicht länger dargebracht werden.
4. Vers 3 Dass sie nur als eine jährliche Erinnerung an die Sünde dienten.
5. Vers 4 Dass sie die Sünde niemals wegnehmen konnten.

10, 5-7 Im Gegensatz dazu zitiert der Autor Psalm 40, 7-9 und wendet ihn auf das Opfer Jesu an. Im Zitat aus der Septuaginta (griechische Übersetzung) wird „... aber die Ohren hast du mir aufgetan“ (LÜ) in „... einen Leib aber hast du mir bereitet“ umgeändert.

Beachte die Motivation Jesu: Den Willen Gottes zu tun, so wie es in der Schrift prophetisch offenbart worden war (vergl. Joh 4, 34; Mt 26, 24; 53-54).

10, 8-10 Anwendung: Gott hebt die levitischen Opfer auf und ersetzt sie durch das Opfer Jesu. Dadurch ermöglicht er, was die levitischen Opfer niemals bewirken konnten: Wahre Heiligung.

10, 11-14 Weiterhin Betonung des Unterschieds zwischen den unendlichen täglichen Opfern der levitischen Priester und dem Einen Opfer Jesu, das ein für alle Mal ausreichend war. Die levitischen Priester blieben stehen, weil ihre Arbeit niemals aufhörte; Jesus sitzt auf dem Thron zur Rechten Gottes, weil seine Arbeit vollendet ist. Die historische Demonstration seines vollständigen Sieges bleibt dem Vater vorbehalten (vergl. Psalm 110, 1-5).

10, 14 Das Opfer ist vollbracht, die Heiligung dagegen ist ein fortlaufender Prozeß.

10, 15-18 Als Beweis dafür zitiert der Verfasser erneut Jer 31, 33-34. (Diese prophetische Schriftstelle wird direkt dem Heiligen Geist zugeschrieben.)

Anwendung: Wenn Gott sich nicht mehr an die Sünde erinnert, dann ist kein weiteres Sündopfer erforderlich.

10, 19-25 Vierte Bibelstelle mit einer praktischen Anwendung:
- - hinzutreten, festhalten, zusammen kommen, einander anreizen.

10, 19-21 Dreifache Ermutigung zum direkten Zugang zu Gott:

1. Freimütigkeit - - frei zum Ausdruck gebracht - durch das Blut Jesu.
2. Ein neuer und lebendiger Weg durch den Vorhang --der durchbohrte Leib Jesu (vergl. Mt 27, 50-51).
3. Ein großer Priester - Jesus - der uns repräsentiert. Jede Ermutigung konzentriert sich auf Jesus.

10, 22 Sechste „Lasst uns“ Bibelstelle: Hinzutreten.
Direkter Zugang abhängig von vier Bedingungen:

1. Ein wahrhaftiges Herz.
2. Volle Gewissheit des Glaubens.
3. Das Herz vom bösen Gewissen gereinigt - - durch

das Blut Jesu (vergl. Röm 8, 1).

4. Den Leib gewaschen mit reinem Wasser - - durch die Taufe (vergl. Apg 22, 16).

10, 23 Siebte „Lasst uns“ Bibelstelle: das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten.

Durch unser Bekenntnis sind wir mit unserem Hohepriester verbunden (vergl. 3, 1; 4, 14; 10, 21).

Beachte die fortschreitende Entwicklung in diesen Bibelstellen: betrachten festhalten - unwandelbar festhalten. Unser Glaube beruht auf Seiner Treue.

10, 24 Achte „Lasst uns“ Bibelstelle: Lasst uns aufeinander Acht haben, um uns gegenseitig anzureizen.

10, 24-25 Drei Dinge, zu denen sich Gläubige gegenseitig verpflichten:

1. Anspornen/anreizen zur Liebe und zu guten Taten.
2. Regelmäßig an den Versammlungen unserer eigenen Synagoge/Gemeinde teilnehmen.
3. Einander ermuntern/ermahnen.

Diese Verpflichtungen sind umso wichtiger, je mehr wir uns dem Ende der Zeit nähern. Jede einzelne ist eine Absage an die Ichbezogenheit.

10, 26-31 Vierte Bibelstelle, die eine Warnung enthält - - davor, vorsätzlich in Sünde zu verharren. Es ist angemessen, auf die Ermunterung/Ermahnung eine Warnung folgen zu lassen.

10, 26-27 Die Kenntnis der Wahrheit legt uns eine doppelte Verantwortung auf. Wenn wir die Gnade ablehnen, die wir durch Christus empfangen haben, gibt es keinen weiteren Grund für Gnade. Die Beschreibung des Gerichts geht auf Jes 26, 11 zurück.

10, 28-29 Ablehnung des Gesetzes des Mose führte zum Tod, aber die hier beschriebene Person hat sich eines viel schlimmeren, dreifachen Verbrechens schuldig gemacht:

1. Den Sohn Gottes mit Füßen getreten zu haben.
2. Das Blut des neuen Bundes entweiht zu haben nachdem man seine heiligende Kraft erfahren hatte.
3. Den Geist der Gnade geschmäht zu haben - - den Heiligen Geist (vergl. Mt 12, 31-32).

10, 30-31 Gott wirklich zu kennen bedeutet, seine Vergeltung zu kennen und zu fürchten.

10, 32-39 Fünfte Bibelstelle mit einer praktischen Anwendung: Sich erinnern und ausharren.

10, 32-34 Erleuchtung führt zu Prüfungen (vergl. Apg 14,22).

Die Leser werden erinnert an das, was sie für ihren Glauben erduldet haben: Konflikt, Leid, zur Schau gestellt zu werden, die Leiden anderer geteilt zu haben, ihrer Güter beraubt zu werden.

10, 35-36 Anwendung: Den „Schild“ der Zuversicht/Freimütigkeit (Metapher aus dem Bereich der Kriegsführung) nicht wegwerfen. Die Erfüllung der Verheißung Gottes hängt von einer Bedingung ab: Ausharren.

10, 37-38 Bestätigt durch ein Zitat aus Hab 2, 3-4 (auch in Röm 1, 17; Gal 3, 11 zitiert). Unser Glaube und unser Ausharren müssen anhalten, bis sie in der Wiederkunft des Herrn ihren Höhepunkt finden. Durch Glauben empfehlen wir uns Gott; Unglaube hingegen erregt sein Missfallen.

10, 39 Nur zwei Alternativen:

1. Zurückweichen zum Verderben, von Angst motiviert (vergl. Offb 21, 8).
2. Ausharren bis zur endgültigen Errettung, vom Glauben motiviert. Es gibt keine „Grauzonen“.

Analyse des Hebräerbriefes

- Kapitel 11 -

(Durch dieses ganze Kapitel gilt: B= BEISPIEL;
P=PRINZIP)

11, 1-40 Kapitel 10 endet mit der Betonung der Notwendigkeit des Glaubens, was dann auch das Thema von Kapitel 11 ist. Die Worte Glaube/treu erscheinen dort 26-mal. Ein allgemeines Prinzip, das auf jedes Beispiel zutrifft: Glaube muss mit den entsprechenden Werken einhergehen (vergl. Jak 2, 14-26). Beachte die Vielfalt der durch den Glauben hervorgerufenen Werke in den folgenden Beispielen.

11, 1 Definition von Glaube im Vergleich zu Hoffnung/hoffen und sehen. „Verwirklichung/Grundlage“: Griechisch hypostasis = „die Substanz/Basis/Realität, die dahintersteckt bzw. darunter liegt.“ (vergl. 1, 3 „exakte Repräsentation/Abdruck seines Wesens/seiner Substanz/Person“). P 1: Glaube ist Gegenwart; Hoffnung ist Zukunft. Die Hoffnung hat keine feste Basis ohne den Glauben.
P 2: Glaube bezieht sich auf das, was man nicht sieht.

11, 2 Glaube war der Schlüssel zu den Erfolgen der Heiligen des AT. Das trifft für alle erfolgreichen Diener Gottes zu und gilt für jedes Zeitalter.

11, 3 Der Glaube erkennt im Wort Gottes die unsichtbare, schöpferische und herrschende Kraft des gesamten Universums.

11, 4 **B 1:** Abel brachte ein annehmbares Opfer dar (1. Mose 4, 1-15). Ergebnis: Er Spricht noch nach dem Tod.

11,5 **B 2:** Henoch ging mit Gott und gefiel ihm (1. Mose 5, 21-24). Ergebnis: Er wurde entrückt, ohne sterben zu müssen.

11, 6 **P 3:** Glaube ist unerlässlich, um Gott zu gefallen - - wir müssen uns Gott nähern in der Erwartung, dass er uns belohnen wird. **P 4:** Die Art, wie wir uns Gott nähern, ist ausschlaggebend für seine Antwort (vergl. Ps 18, 25-26).

11, 7 **B 3:** Noah baute eine Arche/ein Schiff auf trockenem Land (1. Mose - Kapitel 6, 7, 8). ERGEBNIS:
(1) Er hat sein Haus gerettet.
(2) Er ist Erbe innerhalb der Glaubensfamilie geworden.

11, 8-10 B 4: Abraham war Gottes Ruf gehorsam und verließ Ur (1. Mose 12, 1-4); lebte mit Isaak und Jakob in Kanaan wie in einem fremden Land (1. Mose - Kapitel 12-46); er erwartete die Stadt Gottes. P 5: Um unser Gottgegebenes Erbe anzutreten, ist es oft erforderlich, auf unser weltliches Erbe zu verzichten. (Beachte die kontinuierliche Betonung auf Erbe.)

11, 11 B 5: Sara empfing Isaak trotz ihres hohen Alters (1. Mose 18, 9-15; 21, 1-7).

11, 12 Resultat von B 4 und 5: unzählbare Nachkommen, die das verheißene Erbe erhalten werden.

11, 13-14 „ein Vaterland“ (Griechisch: Patris). Griechisch: Pater = Vater; patria = Vaterschaft/Familie (Eph 3, 15). Jeder wahre Gläubige sehnt sich nach einer ewigen Heimat (vergl. Offb 14, 1). P 6: Glaube inspiriert uns zur Hoffnung über dieses Leben hinaus. P 7: Glaube muss durch ein entsprechendes Bekenntnis zum Ausdruck gebracht werden (vergl. 1. Mose 23, 3-4; 47, 9; Röm 10, 9-10).

11, 15 P 8: Glaube schaut immer nach vorne und nach oben, nie zurück (vergl. 3, 1).

Bücher, Audio und Video: Biblische Lehrbotschaften von Derek Prince



Duzende von Bücher, hunderte von Audio-Botschaften und zahlreiche Video-Botschaften von Derek Prince bilden einen kostbaren Schatz biblischen Lehrmaterials. Auf klare, leichtverständliche Art und Weise hilft Derek Prince jedem Christen eine tiefe, praktische Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus und seines Wortes zu erlangen. Tausende von Christen in der ganzen Welt bezeugen, wie wichtig diese klare, ausgeglichene Bibel-lehre für ihr christliches Leben ist.

**Wir senden Ihnen gerne unseren
Gesamtkatalog kostenlos zu!**

(Die Adresse des für Sie zuständigen IBL-Büros finden Sie auf Seite 2)